



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Der ruhmredige Hase.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Der ruhmredige Hase.

Ein Kammeler, den zu früh der Dünkel auf-
geblasen,

Hielt sich für einen hohen Geist.

Warum? Das Märchen war gereist,

Und konnte freylich mehr als grasen.

Ihm sollte kaum ein Fuchs an Einsicht ähnlich
seyn,

Und darum will er sich auch nur dem Hofe weihn.

Er wartet bald mit zierlichen Manieren

Dem Löwen auf, macht Männchen, hüpfet und
spricht:

Unübertwindlicher, von ungezählten Thieren,

Die Sie so königlich regieren,

Kennt keines, so wie ich, der Untertthanen
Pflicht,

Und der Monarchen Recht. In manchem fernem
Lande

Vers

ce que des gens comme eux, qui avoient été si
souvent envoyez à la boucherie, fussent aussi in-
dignement abandonnez, qu'ils étoient. Cependant
leur colere s'appaissa & ils revinrent à eux-mê-
mes, à la première occasion qui se présenta pour
une action. RELATION de la Cour de PORTU-
GAL sous D. Pedre II. (à Amsterd. 1702.)

Tom II p. 483, 484.

Hagedorn II, Band. R

Verband ich Artigkeit mit gründlichem Verstande,
 Sie werden es schon sehn, weil eurer Majestät
 Erhabner Weisheit nichts entgeht.

Wenn andre Staaten nicht mich diesem Hofe gön-
 nen,

Ach! so beklag ich sie. Verdien ich ihren Neid,
 So soll, Großmächtigster, doch meine Fähigkeit
 Nur dero Winke sich stets unterthänig nennen.

Ich bin zu jedem Dienst bereit,
 Und werd auch jedes Amt mit Ruhm bekleiden
 können.

Der Löwe sprach: Der Herr ist klug,
 Und zum Versuche gut genug.

Wir machen ihn zum Rath. Uns soll er stets
 begleiten

Mit allen seinen Fähigkeiten.

Wir ziehen morgen aus, den Sieger zu bestrei-
 ten.

Wie? sagt der junge Herr, den Sieger? den
 Barbar?

Den Fresser? Ach! das bringt Gefahr.

Mich dencke, man sollt' ihn noch sondiren.

Ist er uns wirklich feind? Befindet das sich
 wahr:

So sende man, statt ihn zu attaquiren,

Die Affen ab, ihn zu civilisiren.

Glückt dieses nicht, und will er Kriege führen,

So macht sich meine Kunst alsdann recht offens-
 bar:

So will ich schon capituliren.

Der

Der Löwe brüllt erzürnt: Ein solcher Rath ents
ehrt

Mich und mein Heldenreich, und ist bestrafens-
werth.

Der Hase legt es nun aufs Flehen.
Ich, ächzt er, kann zwar fechten sehen,
Und lob auch jede Heldenthät;
Allein, die Wahrheit zu gestehen,
So dien ich nur zum Friedensrath.

Die Eulen.

Der Uhu, der Kauz und zwo Eulen
Beklagten erbärmlich ihr Leid:
Wir singer; doch heißt es, wir heulen:
So grausam belügt uns der Neid.
Wir hören der Nachtigall Proben,
Und weichen an Stimme nicht ihr.
Wir selber, wir müssen uns loben:
Es lobt uns ja keiner, als wir.

Die Hoffnung und die Furcht.

Es reisten (Wann? Vielleicht zu unsern Zeiten.)
Die Hoffnung und die Furcht durchs Land,
Wie jene leichtlich Freunde fand,